

Musiktheater oder was ...?

Torsten Föh

Wir sind das Musiktheater oder was ...? aus Wattenbek und für uns ist das Schalthaus so etwas wie unser Zuhause, zumindest in schauspielerischer Hinsicht. Seit den Proben zu unserem ersten Stück „Reizende Herzen“ im Jahre 1998 üben, schreiben, konzipieren, musizieren, fluchen, lachen und spielen wir im Schalthaus. Entstanden ist die Gruppe aus einer losen Zusammenkunft schauspielinteressierter aber völlig ahnungsloser Nachbarn. Zunächst haben wir uns unregelmäßig im Keller des Sportheimes getroffen. Aus ursprünglich einmal wesentlich mehr Interessierten formte sich dann unser „Musiktheater oder was ...?“ Als damals das Schalthaus umgebaut und von der Gemeinde in Betrieb genommen wurde, ergab sich für uns die hervorragende Möglichkeit vor der eigenen Haustür einen Auftrittsort zu haben. Seitdem sind alle unsere Stücke im Schalthaus uraufgeführt und mehrfach gespielt worden.



"Reizende Herzen",
1998

Fünfmal haben wir uns schon mit selbst geschriebenen Stücken präsentiert. Auf „Reizende Herzen“ folgten 1999 „Zapping“, 2001 „Stromausfall“ und „Scheinzeit“ im Jahr 2003. Im November 2005 schließlich waren wir mit „Fränner und Mauern“ erfolgreich auf der Bühne des Schalthauses.



"Scheinzeit", 2003

Die Räumlichkeiten bieten uns sehr schöne Möglichkeiten für unsere Aufführungen. Da wir mit Musik, Choreographie und manchmal auch Tanz arbeiten und regelmäßig eine kleine Nebenbühne nutzen, sind wir nicht nur in unseren Inhalten sehr flexibel sondern auch in der

Gestaltung der Auftritte. So können wir im Schaltheus von unserem Bühnenauf- und -abgang aus nach draußen verschwinden und so bei Bedarf durch das Publikum hindurch wieder auftreten. Außerdem sind in den kleinen Räumen genug Möglichkeiten für die Garderobe, die Requisite und zum Umkleiden gegeben. Insofern sind wir mit dem Schaltheus als Spielstätte rundum zufrieden. Fast! Schön wäre eine Erweiterung um einen zusätzlichen Raum, der eine Lagerung der transportablen Bühne ermöglichen und das Stuhllager beherbergen könnte. Dies würde zur erheblichen Verbesserung der Abstimmung mit anderen Nutzergruppen beitragen, die wir mit der Aufstellung der Bühne immer etwas beeinträchtigen. Außerdem wäre dies schonender für die Bühnenteile. Ganz großes Kino wäre natürlich eine feststehende Bühne in einem Anbau. Wünsche darf man ja haben.....

Außerhalb des Schaltheuses konnte man uns allerdings auch schon sehen. So spielen wir regelmäßig im Savoy-Kino in Bordesholm und waren auch schon auf Föhr und in Nortorf „auf Tournee“.

Aber auch mit den jetzigen Gegebenheiten sind wir sehr zufrieden. Das zeigt sich allein schon daran, dass wir zwölf Darsteller schon seit mittlerweile 12 Jahren in unveränderter Besetzung zusammen sind. Und dass wir immer noch Spaß daran haben, Neues auszuprobieren und verrückte Ideen umzusetzen. Dabei kommt uns natürlich entgegen, dass wir alle Stücke komplett selbst schreiben. Das hat auch damit zu tun, dass es keine fertigen Stücke für 12 Hauptdarsteller gibt. Aber auch damit, dass wir viel Spaß am gemeinsamen Entwickeln haben. Aus einer Idee entsteht so im Dialog mit anderen ein Lied, ein Text, eine Choreographie, der Schluss einer Handlung oder gleich das Gerüst eines ganz neuen Stückes. Der Umgang miteinander ist nicht immer einfach, aber immer anregend. Und 12 gemeinsame Jahre schweißen zusammen. Da macht's denn auch der Mix aus jeweils ganz unterschiedlichen 6 Frauen und 6 Männern.

Zur Zeit befinden wir uns gerade in der Vorbereitung für unseren sechsten Versuch. Der Titel und der Inhalt werden selbstverständlich noch nicht verraten. Abgesehen davon, dass wir die Spannung nehmen würden, könnte es durchaus auch passieren, dass wir alles noch mal umschmeißen. Im November 2008 ist es soweit. Dann kann man uns wieder im Wattenbeker Schaltheus auf der Bühne sehen. Wir freuen uns schon sehr darauf. Auch deshalb, weil wir quasi vor heimischem Publikum wohl viele bekannte Gesichter begrüßen können, die uns schon lange nach dem nächsten Termin fragen und die wir gern und hoffentlich gut unterhalten wollen. Sie auch...?



"Fränner
und
Mauen"

2006